

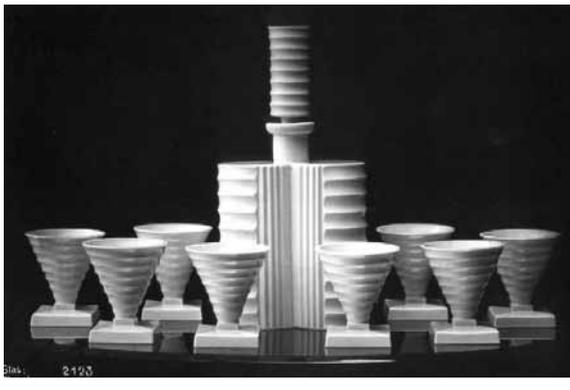
Petr Nový

## Lisované sklo s uměleckými ambicemi - Heinrich Hoffmann a Curt Schlevogt [Pressglas mit künstlerischen Ambitionen]

Artikel aus der tschechischen Zeitschrift „Umění a Řemesla“, Ausgabe 2000/01  
Abdruck mit Erlaubnis und Unterstützung von Mgr. Petr Nový. Herzlichen Dank!

Glasunternehmen in Gebiet von Jablonec [Gablonz] erlebten ab der Mitte der 20-er Jahre des 20. Jahrhunderts eine große Konjunktur. Unersättlich wuchs vor allem der nordamerikanische Markt in einem vor dem Weltkrieg nicht gekannten Ausmaß. Dauerhaft entstand ein großer Absatzmarkt für sogenannte Gablonzer Ware [jablonecké zboží] neben Schmuck (Perlen, Knöpfe u.ä.) auch für Kristallwaren (Flakons, Menagen) [menážky] oder Lüsterbehänge [lustrové ověšky]. Exporte aus Jablonec und Erzeugnisse waren zwar reichlich, aber die Qualität der Erzeugnisse war gering. Einer der Gründe dafür bestand im Streben nach schneller Befriedigung der Nachfrage, zweitens sodann im Herunterdrücken der Kosten der Erzeugnisse auf ein Minimum und unter den Preis unvollständig bearbeiteter Waren. [1] Die Konjunktur der Nachkriegszeit hat jedoch auch beigetragen zur Geburt des künstlerischen hochwertigen gepressten Glases im Gablonzer Unternehmen von Heinrich Hoffmann und später auch dem Unternehmen von Curt Schlevogt, ein Phänomen, welches bereits vor Jahrzehnten das Interesse der Sammlungen zur Glaseschichte gefunden hat.

Abb. 2001-5/028  
Getränke-Service, Entwurf Alexander Pfohl  
aus Nový 2000, Abb. 1  
weiß-opakes Glas (Ivory Glas)  
Heinrich Hoffmann, Jablonec n. N., nach 1931



### Erste Anfänge

Um das Jahr 1893 schickte Franz Hoffmann, der bereits seit 1867 gläsernen Schmuck produzierte und exportierte, seinen Sohn Heinrich Hoffmann als Handelsvertreter nach Paris. Später errichtete Heinrich Hoffmann dort noch vor dem Jahr 1900 eine Verkaufsstelle. [2] Heinrich Hoffmann wurde am 28.7.1875 in Dalešice [Dallešitz] bei Jablonec nad Nisou geboren. Er besuchte die städtische Schule in Jablonec und danach 1890-1891 das Handelsinstitut von Napoleon M. Kheil in Praha [Prag], damals in der Ferdinandstraße, heute Narodní-Straße [Národní třídě]. Am 7.7.1900 heiratete Hoffmann

in Jablonec Josefina Amalia, Tochter des Fabrikanten Franz Hübner. [4] Das zentrale Familienunternehmen hatte weiterhin seinen Sitz in Maršovice (Marschowitz, südlich Jablonec) und erst um das Jahr 1900 übersiedelte Heinrich Hoffmann nach Jablonec. [3] Am 1. Juli 1900 übergab ihm nämlich der Vater die Führung der Firma und erst von da an hatte er allein die Stelle des Prokuristen des Unternehmens bis zum Jahr 1915.

Abb. 2001-5/029  
faltbarer Paravan, Entwurf Antonín Heythum, Entwurf der  
gepressten Glasscheiben František Pazourek (1930)  
aus Nový 2000, Abb. 2 u. Nový 2001, o.S.  
farbloses, mattiertes Glas in Metallrahmen  
Heinrich Hoffmann, Jablonec n. N., um 1930  
Grand Prix Paris 1937



Das Unternehmen erzeugte und exportierte gläserne Imitationen wertvoller Edelsteine, Simili von Diamanten, gedrückte farbige Steine [barevné mačkane kameny], Perlen und Knöpfe. [5] Wahrscheinlich erst um 1914 führte Hoffmann auf dem Markt gläserne Augenprothesen ein, für deren Herstellung Heinrich Hoffmann am 4. September 1916 sogar den österreichischen Titel eines kaiserlichen Rates empfangen hat. [6] Vor dem 1. Weltkrieg (und nochmals im Jahr 1919) beschäftigte die

Firma 200 Menschen und von 1920 bis 1922 stieg die Anzahl der Beschäftigten auf bis zu 500. Hauptsächlichste Handelsartikel blieben Imitationen von Edelsteinen. Vom Jahr 1923 an begegnen wir erstmals auch der Herstellung von gepressten Glaskunstwaren und seit 1926/26 von künstlerischen Kristallwaren [lisovaného dutého skla a krystalerie]. Im selben Jahr, am 14. August 1923, heiratete Heinrich Hoffmann ein weiteres Mal und ein Jahr später wurde für die Firma unter dem Namen Henri Hoffmann auch ein Handelssitz in Frankreich protokollarisch festgehalten. [7, 8]

Abb. 2001-5/030  
Zerstäuber-Flakons  
aus Nový 2000, Abb. 3  
farbloses, geschliffenes, graviertes, lasuriertes und mattiertes Glas, Metall-Montierung  
Heinrich Hoffmann, Jablonec n. N., nach 1930

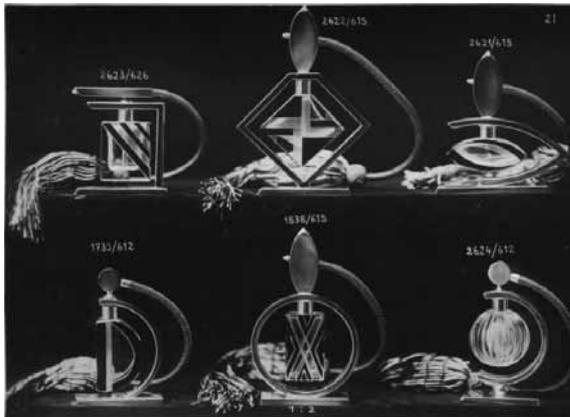
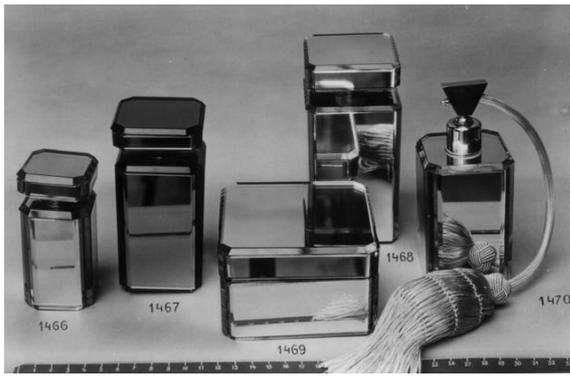


Abb. 2001-5/031  
Toiletten-Garnitur  
aus Nový 2000, Abb. 4  
farbloses, geschliffenes Glas, bedeckt mit verspiegelter Beschichtung, Metall-Montierung  
Heinrich Hoffmann, Jablonec n. N., um 1935



### Kontakte zu Künstlern

Das gepresste Glas von Hoffmann war ähnlich und deutlich inspiriert von dem Franzosen René Lalique, welcher schon vor dem Jahr 1910 mit der Serienherstellung begonnen hatte. [9] Im Verlauf der 1920-er Jahre aber hatte das Unternehmen von Hoffmann auch selbständig künstlerische Muster unter Mitarbeit von Künstlern entwickelt. Unter den ersten waren Professor Adolf Beckert aus Kamenický Šenov [Steinschönau] und Professor Josef Drahoňovský aus Praha, später auch František Pazourek (von 1929 bis 1931 hauptsächlichlicher

Entwerfer des Unternehmens), Professor Zdeněk Juna aus Železný Brod [Eisenbrod] und Professor Alexander Pfohl aus Nový Bor [Haida], welcher für Hoffmann auch Formen für geschliffenes Glas entworfen hat, vor allem Flakons. Die Produkte wurden entweder mit dem traditionellen Schmetterling [motýl] signiert oder mit dem Faksimile der Unterschrift von Heinrich Hoffmann. [10]

Abb. 2001-5/032  
Devotionalien  
aus Nový 2000, Abb. 5  
farbloses, geschliffenes, graviertes und mattiertes Glas  
Heinrich Hoffmann, Jablonec n. N., um 1935



Abb. 2001-5/033  
Zigaretten-Dose, Entwurf Alexander Pfohl  
aus Nový 2000, Abb. 6  
blau-opakes Glas (Lapis Glas), mattiert und poliert  
Heinrich Hoffmann, Jablonec n. N., nach 1931



Das Produktionsprogramm umfasste vor allem Toiletten-Garnituren, außerdem Figuren aus Glas, Glas für die Tafel [stolní sklo], Schreibgarnituren [psací soupravy], Rauchgarnituren [kuřácké soupravy], Vasen, Gardinieren [žardiniéry] und Devotionalien [devocionálie]. Schalen und Dosen (wie auch z.B. Stopfen für Flakons) wurden vielfach mit gepressten, figuralen Motiven nach Gemmen von Josef Drahoňovský dekoriert. [11] Grundlage des Erfolgs des Unternehmens von Hoffmann war die Qualität der Entwürfe, aber auch die vollkommene Verarbeitung [Raffinerie], ob es sich um geschliffenes, geätztes, amalgamiertes, mattiertes oder graviertes Glas handelte.

**Position des Unternehmens**

Das am Anfang der 1920-er Jahre von Hoffmann gewonnene Vermögen ermöglichte die preisgünstige Serien-Herstellung von erschwinglichen, qualitativ vollen Pressgläsern und von vollkommenen, negativ gravierten Metallformen, die mit sehr hohen finanziellen Kosten angefertigt wurden. (Eine Pressform kostete im Jahr 1929 immer 25.000 Kronen.) [12] Die Firma besaß nur einen Raffinerie-Betrieb. Jedes Produkt wurde zuerst in den Glashütten von Josef Riedel in Dolní Polubný [Unter-Polaun] und von Karl Riedel in Antonínov [Antonienwald] gepresst. Neben farblosem Kristallglas wurden Gläser aus transparentem, gefärbtem Glas (z.B. Rosalin) oder aus opaker Glasmasse (schwarz, elfenbein, lapis u.a.) gepresst.

Abb. 2001-5/034  
Flakons  
aus Nový 2000, Abb. 7  
schwarz-opakes und farbloses, geschliffenes Glas  
Gravierung d. Stopfens d. schwarzen Flakons entworfen  
von Josef Drahoňovský  
Heinrich Hoffmann, Jablonec n. N., 1931



Abb. 2001-5/035  
Toiletten-Garnitur, Entwurf Alexander Pfohl  
aus Nový 2000, Abb. 8  
schwarz-opakes und farbloses, geschliffenes Glas, Metall-Montierung  
Heinrich Hoffmann, Jablonec n. N., nach 1931



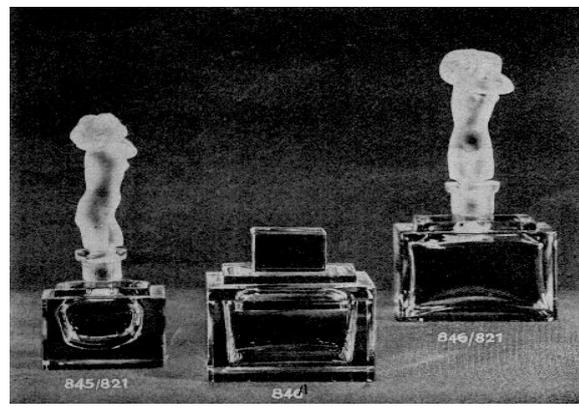
Zu Beginn der großen wirtschaftlichen Krise im Jahr 1930 besaß Hoffmann insgesamt drei Raffinerie-Betriebe in Jablonec, Dolní Polubný, Tanvald-Žďár [Gablonz, Unter-Polaun, Tannwald-Brand], Verkaufsstellen in Paris, Pforzheim sowie Mailand und ihm gehörte unter anderem der größte Betrieb in Jablonec. [13]

Im Verlauf und nach dem Ende der schwierigen Krise wurde das Unternehmen jedoch schmerzlich getroffen. Trotzdem waren Ende der 1930-er Jahre noch 400 Menschen beschäftigt. [14] Zum großen Konkurrenten wurde das 1928 in Jablonec gegründete Unternehmen Curt Schlevogt, welches in den 1930-er Jahren sich mit großen Anstrengungen so gut wie ausschließlich auf die Herstellung von hochwertigem, künstlerischem gepresstem Glas konzentriert hatte.

Abb. 2001-5/036  
Stehlampen Kollektion „Ingrid“  
aus Nový 2000, Abb. 9  
grün-opakes Glas (Jadeit) und farbloses, mattiertes und geätztes Glas, Metall-Montierung  
Curt Schlevogt, Jablonec n. N., um 1936



Abb. 2001-5/037  
Toiletten-Garnitur Kollektion „Ingrid“, Entw. Ena Rottenberg  
aus Nový 2000, Abb. 10  
farbloses, geschliffenes und mattiertes Glas  
Curt Schlevogt, Jablonec n. N., um 1937



Im Jahr 1935 zog sich Heinrich Franz Hoffmann aus dem familiären Unternehmen zurück und es wurde als eigenes Gewerbe gegründet. [15] Wahrscheinlich aus wirtschaftlichen Schwierigkeiten beging der strenggläubige Katholik Heinrich Hoffmann Selbstmord. Er starb am 7. Juli 1939 und drei Tage später wurde er auf dem Friedhof von Jablonec begraben. Das Unternehmen endete mit seinem Besitzer. [16]

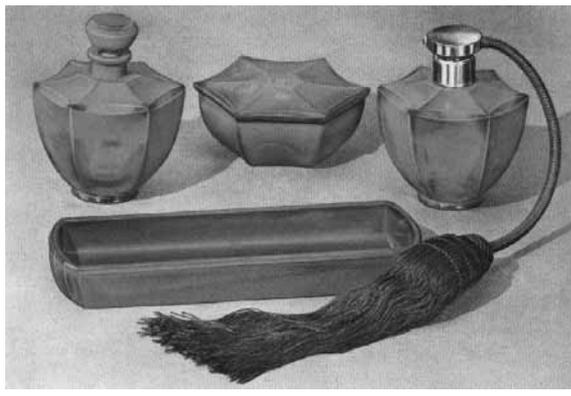
[SG: Nach Mitteilung von Mme. Ingrid Schlevogt, Paris, gab es zwar weit verbreitete Gerüchte über einen Selbstmord von Heinrich Hoffmann, aber es gibt keinen Hinweis und keinen Beweis. Der Bericht über seinen plötzlichen Herztod am Vormittag des 7. Juli 1939 im Büro über der Nachricht, dass ihm ein Staatskredit ab-

gelehnt worden war, der aus den erheblichen wirtschaftlichen Schwierigkeiten des Unternehmens hätte helfen sollen, stammt von seinem Sohn Heinz, der ihn wiederum von einem Augenzeugen hat, dem Prokuristen der Firma.]

Abb. 2001-5/038  
Tisch-Dekoration Kollektion „Ingrid“, Entwurf Artur Plewa aus Nový 2000, Abb. 11  
farbloses, geschliffenes und mattiertes Glas  
Curt Schlevogt, Jablonec n. N., um 1934



Abb. 2001-5/039  
Toiletten-Garnitur Kollektion „Ingrid“, Entw. Bruno Mauder? aus Nový 2000, Abb. 12  
grün-opakes Glas (Jadeit), mattiertes und geätztes Glas  
Curt Schlevogt, Jablonec n. N., um 1939



### Geschichte des Unternehmens Henry G. Schlevogt

Zur Zeit als Heinrich Hoffmann zu Grabe getragen wurde, befand sich das Unternehmen seines Schwiegersohnes Henry Günther Schlevogt auf dem Höhepunkt des Erfolges. Schlevogt war im Jahr 1904 geboren und Anfang der 1920-er Jahre zu seinem Vater Curt Schlevogt nach Jablonec zurück gekommen. 1921 hatte sein Vater das eingeführte Export-Unternehmen von A. Sachse & Co. in Jablonec als Leiter übernommen. [17] Henry heiratete in der zweiten Hälfte des Jahres 1920 Charlotte Hoffmann, die Tochter von Heinrich Hoffmann, und arbeitete ab 1927 in dessen Unternehmen. Mit der beim Schwiegervater gewonnenen Erfahrung und den entwickelten Handelskontakten übernahm er im Verlauf des Jahres 1930 das Unternehmen Curt Schlevogt, das von seinem Vater 1928 gegründet worden war. [18]

[SG: Nach Mitteilung von Mme. Ingrid Schlevogt, Paris, wurde Henry G. Schlevogt am 16. Mai in Hamburg geboren und war mit seiner Familie bis 1914 in Venedig, wo sein Vater die Firma Sachse & Co., Gablonz,

vertrat. Von dort kam er nach Augsburg und Vaterstetten. 1919 konnte sein Vater Curt wieder nach Venedig zurückkehren. Henry G. Schlevogt arbeitete um 1925 im Rahmen seiner Ausbildung als Vertreter der Firma Sachse & Co. in Kanada und in den USA, wo er die amerikanische Staatsbürgerschaft erworben, um 1930 aber wieder verloren hat, weil er wegen der Ereignisse in Gablonz nicht mehr in die USA zurück kehren konnte.]

Abb. 2001-5/040  
Toiletten-Garnitur Kollektion „Ingrid“ aus Nový 2000, Abb. 13  
grün-opakes Glas (Jadeit), mattiertes und geätztes Glas  
Curt Schlevogt, Jablonec n. N., um 1934



Auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1934 präsentierte Henry G. Schlevogt seine Kollektion aus gepresstem Glas unter dem Handelsnamen „Ingrid“, benannt nach seiner vierjährigen Tochter von der 1930 verstorbenen Charlotte Hoffmann. [20] Die Kollektion verzeichnete ein beträchtliches Echo und einen kommerziellen Erfolg. Schlevogt entwickelte folgerichtig gemeinsam mit seinem Schwiegervater weiter künstlerisches Glas außerhalb des damaligen Rahmens der Tschechoslowakei. Er produzierte jedoch häufig auch Gläser, die entweder inspiriert von den erfolgreichen Mustern von René Lalique waren oder auch mit einigen von Hoffmann erworbenen Modellen. In dem angebotenen Katalog aus den Jahren 1940/41 waren Prof. Artur Plewa aus Jablonec, Prof. Bruno Mauder aus Zwiesel, Mario Petrucci aus Mailand und Ida Schwetz-Lehmann aus Wien mit Entwürfen vertreten. [21]

Die Kollektion „Ingrid“ wurde ausgeweitet und neben Toiletten- und Rauch-Garnituren wurden kleine gläserne Figuren geschaffen, Vasen oder Geschenkartikel [dárkové zboží] mit religiösen Motiven, später auch Lampen und Perlen. Der Ruhm des Unternehmens brachte die Mode, die Glasmasse Jadeit und Lapislazuli

nachzumachen, aus der von der Glashütte Josef Riedel, Polaun, beträchtliche Teile der Kollektion „Ingrid“ gepresst wurden. Im Schmuckbetrieb in Jablonec wurde diese Glasmasse bereits vor 1914 verwendet, aber für Kristallerie wahrscheinlich erstmals von Riedel und Henry G. Schlevogt in Zusammenarbeit angewendet. In der 2. Hälfte der 1930-er Jahre wurde diese Glasmasse benutzt z.B. von den Unternehmen Vogel & Zappe in Jablonec, Johann Umann in Potočná [Tiefenbach], Josef Schmidt in Přichovice [Przichowitz / Stefansruh] oder Rudolf Hloušek, Železný Brod [Eisenbrod]. Eine etwas abweichende Art jade-farbener Glasmasse wurde zu Beginn der 1930-er Jahre in der Glashütte Bratří Jilkové in Kamenický Šenov [Steinschönau] entwickelt und für gepresstes Glas auch vom Unternehmen S. Reich & Co. in Krásno eingesetzt. [22] [SG: auch das Unternehmen František Halama, Železný Brod, behauptet im Firmenprospekt Halama 1999, dass es farbig-opakes Glas gepresst habe, nach Feststellungen von Petr Nový hat Halama vor 1945 aber nur Schliffglas hergestellt und es wurde noch kein Glas dieser Art aus der Zeit vor 1945 gefunden.]

Neben dem grün-opaken Jadeit und dem blau-opaken Lapis lieferte Josef Riedel Schlevogt auch weitere opake Glasmassen: schildpatt-braun, kirsch- und korallenrot, elfenbein-weiß oder schwarz [hnědou želvovinu, červený koralin, bílou slonovinu, černé sklo] Für seine Produkte verwendete Schlevogt auch farbloses Kristallglas [čiré křišťálové sklo] und transparent gefärbte Glasmasse, z.B. Topas, Lila, Saphir, Aquamarin u.a. [transparentní barevné sklovinu]. [23]

### Höhepunkt und Abstieg

Im Jahr 1936 beschäftigte das Unternehmen Curt Schlevogt 30 Glasmacher und seine Handelsvertretungen lagen in Wien, Berlin, London, Paris, Madrid, Barcelona, Dublin, Moskau, Cremona und Rio de Janeiro. Neben dem Raffinerie-Betrieb in Jablonec gab es zugehörige Zweigbetriebe in Desné [Dessendorf] und Dolní Polubný. Der höchste Erfolg wurde auf der Weltausstellung Paris 1937 erreicht, als der gepresste „Akt“ nach dem Entwurf von Ena Rottenberg und die „Maske“ nach dem Entwurf von Prof. Joseph Bernhard mit dem Grand Prix ausgezeichnet wurden. Das laufende Jahr brachte für das Unternehmen 3.526.934 Kronen [Kč]. [25]

Die erfreuliche Entwicklung hielt auch noch im 2. Weltkrieg an, Schlevogt beschäftigte 1943 noch laufend 17 Mitarbeiter und setzte sowohl die Produktion als auch den Export fort. Ein schicksalhafter Umbruch ist erst im Jahr 1945 eingetreten.

### Epilog

Das gesonderte Export-Unternehmen Eduard Dressler wurde unter der Verwaltung des Volksvermögens und 1949 unter der zentralen Verwaltung des Exports eingegliedert. Die Schleifwerkstatt in Desná wurde 1947 in die volkseigene Kristallglashütte Jablonecká krystalerie n.p. überführt und mit dieser später in den volkseigenen Betrieb ab 1. Januar 1948 (Jablonecké krystalerie n.p.). Dieser wurde am 1. Januar 1953 eingestellt und eingliedert in den volkseigenen Betrieb Jablonecké sklárny, n.p., Dolní Polubný, ab 1972 Desná (heute nur Formen-

Hersteller. [26] Henry G. Schlevogt ging 1950 nach Paris, wo er in der Rue de Paradis das Unternehmen Cristallerie du Val d'Andelle gründete und 1984 verstorben ist. [27]

Ein Teil des Sortiments des gepressten und geblasenen Glases und Kristalls [lisovaného dutého skla a krystalerie], das von den Unternehmen Heinrich Hoffmann und Curt Schlevogt angeboten wurde, wurde in der republikanischen und sozialistischen Tschechoslowakei hergestellt. [28] Heute wird es hergestellt von den Unternehmen Ornela a.s., Desná (Betrieb Desná), Jizerské sklo a.s., Lučany nad Nisou und der Firma Sklárna Vitrum, s.r.o., Janov nad Nisou. [29]

[SG:

n.p. = národní podnik; VEB / volkseigener Betrieb

a.s. = akciová společnost; AG / Aktiengesellschaft; (früher a synové = & Söhne)

s.r.o. = společnost s ručením omezeným; GmbH / Gesellschaft mit beschränkter Haftung]

### Mgr. Petr Nový

geb. 1973, absolvierte Kulturgeschichte an der Südböhmischen Universität České Budějovice [Budweis], seit 1997 Spezialist und seit 1999 Leiter der Glasabteilung im Muzeum skla a bižuterie, Jablonec n. N.

[Fotografien Archiv Muzeum skla a bižuterie, Jablonec (1-6, 8, 12, 13) u. Verfasser (7, 9-11)]

[Übersetzung SG, Korrektur Petr Nový]

### Anmerkungen:

- [1] Jahresbericht 1925 [Zpráva za rok], Hradec Králové 1925, S. 7-8.
- [2] SOkA (Staatsbezirksarchiv) Jablonec n. N., Fond Heinrich Hoffmann.
- [3] Im Jahr 1901 haben sich Heinrich Hoffmann und seine Frau in Paris aufgehalten und noch im November 1902 ist die Firma Heinrich Hoffmann in Jablonci nad Nisou nicht belegt. Der Sitz der Firma war vor dem Jahr 1919 in der Josef Pfeifferstrasse 29, danach in der Josef Pfeifferstrasse 10 und schließlich wird auch inkonsequent die Adresse Josef Pfeifferstrasse 8-10 erwähnt.
- [4] SOkA Jablonec n.N., Fond Heinrich Hoffmann: Josefina Hoffmann ist im Jahr 1921 verstorben. Aus dem Ehebund mit Heinrich Hoffmann wurden 4 Kinder geboren: Greta (1901-1914), Charlotte Brunhilde (1903-1930), Heinrich Franz (1906-?), Heinz (?)
- [5] Adressbuch der Glas-Industrie, Coburg 1914, S. 456
- [6] SOkA Jablonec n.N., fond Heinrich Hoffmann
- [7] Heinrich Hoffmann und Marie Klara, die Tochter des Perlen-Großproduzenten August Juppeho aus Hut [Labau], wurden in der Josefs-Kirche in Jistebku-Krásné getraut. Aus dem Ehebund wurden 2 Kinder geboren: Leo (1924-?) und Anneliese (1927-?)
- [8] Compass 1919, IV., S. 283; Compass 1920-21, IV., S. 260; Adressbuch der Handelsgerichtlich Protokollierten Firmen und der Geldinstitute des

- Reichenberger Handelskammerbezirk, Export und Import, Reichenberg 1923; Compass 1924/25, II., S. 477.
- [9] Bayer, Patricia u. Waller, Mark, The Art of René Lalique, New Jersey 1996, S. 53 an
- [10] Sellner Christiane, Panenková Duňa, Glasraffinerien Heinrich Hoffmann und Curt Schlevogt, Gablonz in: Das Böhmisches Glas 1700-1950. IV., Passau 1995, S. 93; Lněničková, Jitka, Nový, Petr a kol., Schránky vlní. České toaletní od 18. století po současnost, Jablonec n.N. 1999, S. 105
- [11] Panenková, Duňa, Preßglas der Jabloncer Glasraffinerien, Glasrevue 1985, 4.5, S. 25; Lněničková, Jitka, Nový, Petr a kol., Schránky vlní, Jablonec n.N. 1999, S. 20: Im Gebiet Jablonec hat diese Glasart auch die Firma Franz Josef Vater in Josefuv Dul [Josefsthal] erzeugt.
- [12] Sellner, Christiane, Panenková, Duňa, Glasraffinerien Heinrich Hoffmann, S. 93
- [13] Heinrich Hoffmann, in: Gablonz a. N., Gablonz a.N. 1930, S. 331
- [14] Industrie-Compass 1938/39, S. 488
- [15] Sprechsaal 1935, č.17, 25.4., S. 270
- [16] SOKA Jablonec n.N., fond Heinrich Hoffmann; Gablonzer Tagblatt aus 8.7.1939, S. 18
- [17] Adressbuch der Stadt Gablonz a. N., Gablonz a.N. 1921, S. 129
- [18] Sellner, Christiane, Das künstlerische Glas. Die Firmen Heinrich Hoffmann und Curt Schlevogt/Gablonz in: Glas in der Verfertigung, Schriftenreihe des Bergbau- und Industriemuseums Ostbayern č.8, 1986, S. 88
- [19] Der Sitz der Firma war ursprünglich in der Reichenbergerstrasse 18 und ab dem Jahr 1938 wird sie gleichzeitig auch in der Reichenbergerstrasse 20 erwähnt.
- [20] Sellner, Christiane, Panenková, Duňa, Glasraffinerien Heinrich Hoffmann, S. 93; Das zweite Mal hat Henry G. Schlevogt in den 1930-er Jahren Margaret Scheibler geheiratet. Im Jahr 1934 wurde der Sohn Pierre geboren.
- [21] Sellner, Christiane, Das künstlerische Glas, S. 85
- [22] Lněničková, Jitka, Nový, Petr a kol., Schránky vlní, S. 105
- [23] Curt Schlevogt, Gablonz a.N., Herstellung von Kristall und Schmuckwaren [Výroba uměleckého krystalového a ozdobného zboží b.d.]
- [24] Adressbuch der Glas-Industrie 1936, Coburg 1936, S. 489
- [25] Sellner, Christiane, Das künstlerische Glas, S. 85; AMSB (Archiv des Museums für Glas und Bijouterie Jablonec nad Nisou), Fond Wirtschaftliche und kulturelle Zustände im Gebiet Gablonz im Jahr 1945 [Hospodářské a kulturní poměry na Jablonecku po roce 1945]
- [26] AMSB, Fond Hospodářské a kulturní poměry na Jablonecku po roce 1945; AMSB Jablonec n.N., strojop. Die Entstehung und Entwicklung des Konzernbetriebes Jablonecké sklárny Desná im Isergebirge [Vznik a vývoj k.p. Jablonecké sklárny Desná v Jizerských horách]
- [27] Sellner, Christiane, Das künstlerische Glas, S. 88
- [28] In den Katalogen des VEB Glassexport sind unter dem Handelsnamen „Ingrid“ und „Jade“ nicht nur Produkte der Firma Curt Schlevogt, sondern auch der Firmen Heinrich Hoffmann, Vogel & Zappe und František Halama verborgen.
- [29] Lněničková, Jitka, Nový, Petr a kol., Schránky vlní, S. 105

---

Muzeum skla a bižuterie, Jablonec nad Nisou  
 Jiráskova ul. 4, 46601 Jablonec nad Nisou  
 TEL (04 28) 31 16 81, FAX (04 28) 31 17 04, MAIL  
 msbjbc@quick.cz 02.07.2001

Ich sende Ihnen eine Kopie des Artikels „Pressglas mit künstlerischen Ambitionen“. Er existiert leider nur in tschechischer Sprache. Dasselbe gilt auch für den Katalog zur Ausstellung „Let skleněného racka“ [Flug der Glasmöwe], die in Gablonz vor einigen Tagen eröffnet wurde.

Die Angaben, die Mgr. Nový in seinem Text anführt, sind Ergebnis mehrjähriger gründlicher Studien von Glasadressbüchern, Fachliteratur, Zeitschriften und Zeitungen, archivalischen und fotografischen Dokumenten und Musterkarten. Die Angaben gehen von den historischen Dokumenten aus und sind nicht auf Grund der kunstgeschichtlichen Vergleichung festgelegt. Deshalb unterscheiden sich einige Angaben z.B. zur Datierung der Artikel von den Angaben bei Sellner und Panenková. [SG: Sellner 1995-4]

Mit besten Grüßen,  
 Ing. Jaroslava Slabá, Museumsdirektorin